



Projektinfos

Bauherr
Dorner Andreas

Standort
Mellau

Fertigstellung
2005

Projektdaten
NGF 175 m², BGF 172 m²,
BRI 360 m³

In den Bergen ein Feriendomizil, schlicht wie eine Almhütte, pur und durch und durch aus Massivholz, modern in Konstruktion und Detail.

Aus der im Bregenzerwald in drei saisonalen Etappen gegliederten Viehwirtschaft entstand das „Vorsäß“, ein Bereich der Almen auf rund 1000 m Höhe, der zweimal jährlich, im Frühling und Herbst, jeweils vier bis fünf Wochen von Mensch und Tier besiedelt wurde. Da die Bauern früher maximal zehn Rinder hatten, waren die typischen Vorsäßhütten sehr klein bemessen und spartanisch auf die kurze Aufenthaltsdauer zugeschnitten.

»Formal lehnt sich das Haus an die traditionellen Bauformen an und versucht durch Neuinterpretationen von einzelnen Details wie das traditionelle Schiebefenster, der Einführung von Schiebeläden sowie der großzügigen Verglasungen im Wohnbereich trotzdem Modernität zu zeigen.«

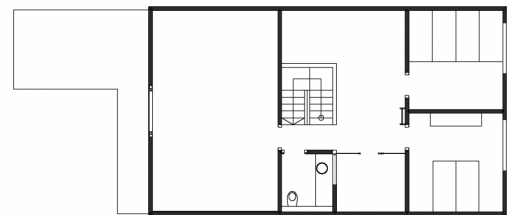
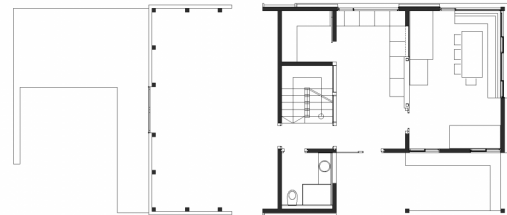
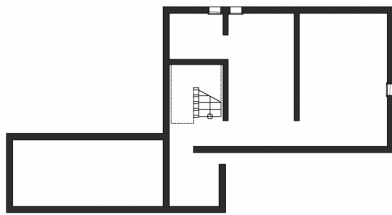
Univ.-Prof. Arch. DI Hermann Kaufmann

Gerade diese Beschränkung auf das Notwendige prägte die Eigenheit dieser Bauten und ihre ebenso strenge wie unbelastete, naturnahe Atmosphäre macht sie heute zu beliebten Ferienhäusern.

Beim Bau der Hütte im Elma, einem Vorsäß im Mellental, galt es, diese Atmosphäre neu zu finden. Sie wird durch eine sehr konsequente Holzbauweise erreicht, durch die Minimierung der Raumproportionen sowie durch die lapidare Grundrisstypologie mit dem Ofen im Zentrum. Der Bau ist ohne zusätzliche Wärmedämmung pur aus massiven Balken „gestrickt“, das Dach ebenfalls aus massiven Dielen gefügt. Formal lehnt sich das Haus an Traditionelles an, kann aber durch die Neuinterpretation einzelner Aspekte und Details – die horizontalen Schiebefenster, die großen Verglasungen im Wohnbereich, den offenen Raumquerschnitt – auch ganz Modernes, Heutiges zeigen.

Die Konstruktion im Erdgeschoss und Aufenthaltsbereich ist mit vertikalen Hölzern „stehend“ gefügt, um Setzungen zu vermeiden, die gerade für die Schiebefenster nachteilig wären. Das Obergeschoss mit den Schlafbereichen ist „liegend“ gestrickt, wobei die Eckverbindungen modernisiert sind – mit einer CNC-Fräse in verdeckten Schwalbenschwanzverbindungen hergestellt. So mussten die Balken nicht wie im tradierten Strickbau versetzt werden, sondern laufen über Eck durch: Es ist kein Hirnholz der Bewitterung ausgesetzt. Auf vordergründigen „Komfort der Pflegeleichtigkeit“ wurde bewusst verzichtet. Es gibt keine Lacke oder sonstigen Beschichtungen, keine Fliesen oder Bodenbeläge. Vom First bis zum Möbel ist hier alles aus regionalem, naturbelassenem Massivholz. Bodenbeläge. Vom First bis zum Möbel ist hier alles aus regionalem, naturbelassenem Massivholz.





Projektbeteiligte

Projektleitung

DI Christoph Dünser

Mitarbeit

Ing. Benjamin Baumgartl

Kostenplanung

Bmst. Ing Norbert Kaufmann

Bauleitung

Bmst. Gerold Hämmerle

Bmst. Ing Norbert Kaufmann

Fachplaner

Tragwerksplanung

Mader + Flatz Baustatik ZT
GmbH, Bregenz

HLS Planung

Siegfried Steurer,
Schwarzenberg

Elektroplanung

Elektrotechnik Schneider,
Schwarzenberg

Rechte

Text Otto Kapfinger
"Hermann Kaufmann Wood
Works", Englisch: Bronwen
Rolls
Foto Bruno Klomfar

